



Heimatverein Lesum
Alter Schulhof 11
28717 Bremen
heimatverein-lesum@t-online.de
Vorstand

An die Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft
An die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung Stadtplanung
An die Fraktionsvorsitzenden der im 21. Beirat Burglesum vertretenen Parteien
An die Beiratssprecherin des 21. Beirates Burglesum
An den Ortsamtsleiter im Stadtteil Burglesum
An die Bauaufsichtsbehörde Bremen-Nord, Bauordnung Nord (Bauamt Bremen-Nord)
An das Landesamt für Denkmalpflege
An Die Norddeutsche
An Das BLV

Bremen, 10.08.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Aufmerksamkeit und Sorge verfolgt der Heimatverein Lesum die aktuellen Entwicklungen rund um das Bauvorhaben „An der Lesumer Kirche 6“. Die geplante Neubebauung betrifft eine historisch und städtebaulich besonders sensible Lage im Herzen unseres Stadtteils. Wir möchten daher sowohl die Initiatoren und Befürworter als auch die Kritiker des Projekts ansprechen und zu einem gemeinsamen, angemessenen und konstruktiven Dialog aufrufen.

Das sogenannte „Renken-Haus“, vermutlich eines der ältesten Gebäude Lesums, steht seit rund 15 Jahren leer. Eine Sanierung ist aufgrund der maroden Bausubstanz nicht mehr möglich. Bereits 2014 wurde durch den Vorbesitzer ein Neubau vorgestellt, der sich in seiner Fassadengestaltung am historischen Vorbild orientieren und zur Belebung des Marktplatzes beitragen sollte. Die nun vorliegende Planung weicht deutlich davon ab.

Wir erkennen ausdrücklich an, dass privates Engagement und Investitionen in die Attraktivität Lesums grundsätzlich zu begrüßen sind – insbesondere in Zeiten, in denen sich Einzelhandel und Gastronomie zunehmend zurückziehen. Dennoch müssen bei einem Neubau in dieser exponierten Lage die geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Dazu zählen neben dem Bebauungsplan Nr. 399, der eine zweigeschossige, geschlossene Bauweise vorsieht, auch die 2023 beschlossene Erhaltungssatzung für Bremen-Nord. Diese verlangt Rücksichtnahme auf denkmalgeschützte Gebäude in der Umgebung, wie etwa dem Hincke-Haus.

Wir appellieren daher an alle politischen, behördlichen und privaten Beteiligten, insbesondere den Bauherren, den Architekten, das Bauamt und den Ortsbeirat, in einen

transparenten, wertschätzenden und zielorientierten Austausch zu treten. Auch wenn Ausnahmeregelungen baurechtlich möglich sind, sollten diese lediglich im absoluten Ausnahmefall und dann auch nur sehr gut begründet und nachvollziehbar angewendet werden, um die Akzeptanz in der Öffentlichkeit nicht zu gefährden.

Zudem bitten wir wiederholt darum, der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Einsichtnahme und Stellungnahme zu geben. Eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger stärkt das Vertrauen in die Verfahren und fördert die Identifikation mit dem Bauvorhaben und dem Stadtteil.

Abschließend schlagen wir vor, am neuen Gebäude eine Infotafel anzubringen, die an das rund 250 Jahre alte Renken-Haus und seine Geschichte erinnert – als Zeichen der Wertschätzung für das historische Erbe Lesums.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
Heimatverein Lesum